Haydn.

Mit Haydn gehst auf sonn'gem Anger,
Nicht dunkle Wolken, unheilschwanger,
Froh Licht und Wärme Dich umschliessen
Und heit're Himmelsfernen grüssen.

Was hilft's, das Glück blind zu erjagen,
Dem Loos zum Trotz, das schwer zu tragen, —
Das Glück Dir blüht in eig'ner Brust,
Nur still Genügen schafft Dir Lust!

Pflück' Blumen Dir im stillen Thal,
Empfinde Gott im Sternensaal —
Ein heitrer Sinn, ein rein Gewissen,
Der Schöpfung schönstes Ruhekissen!

Gluck.

Nicht nur in heiligen Gefühlen,
Auch wenn die Leidenschaften wühlen,
Kann uns Musik die Sprache heben,
Giebt Ton dem Wort ein volleres Leben.

Wenn Feinde grimmig aufeinanderstürmen,
Und Volkesstimmen zum Orkan sich thürmen,
Das Herz Dir bebt von irdschen Leiden, Wunden,
Hierfür hat Gluck die Sprache Dir gefunden.

Und wie er sang von Iphigenien's Klagen,
Löst er den Lichtcrystall aus Hellas' Sagen:
Nur Maass und edle Wahrheit darf's besiegeln,
Will sich Natur im Tongebilde spiegeln.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000515